

Mythologie der nordamerikanischen Indianer.

Die Forschungen moderner Philologen und Anthropologen haben den mythologischen Ueberlieferungen und Volkssagen des Alterthums eine grössere Bedeutung und einen höheren Werth als integrierenden Theil der Entwicklungsgeschichte des menschlichen Geistes beigelegt, als bisher infolge vornehmer Geringschätzung und Missachtung derselben möglich war. Allerdings hatten sie da keine leichte Arbeit zu überwältigen, um die durch Jahrtausende aufgehäufte Spreu von dem edeln, fast gänzlich erdrückten Weizen zu sondern und denselben wieder zu neuer Lebenskraft erstehen zu lassen. Es war dies unstreitig eine schwierige Aufgabe, aber die bis jetzt erreichten Resultate sind so überraschend und befriedigend, dass sie einen reichlichen und zugleich zu weiteren Nachforschungen ermuthigenden Ersatz für die darauf verwandte Zeit und Arbeit gewähren. Man sieht nun in der Mythologie nicht nur eine sinnige Natursymbolik und Schöpfungen und Spielereien phantasiereicher Gemüther, sondern auch den Anfang und die Basis eines jeden Religionssystemes. Die vergleichende Philologie leistete hier unstreitig die wesentlichsten Dienste und nur an der Hand derselben ist es möglich gewesen, zur Urquelle des menschlichen Dichtens zu gelangen. Die Mythologie zeigt uns das ursprüngliche Verhältniss, in welchem der Mensch zur gesammten Aussenwelt stand und welche Eindrücke dieselbe in seiner Brust hervorriefen; sie erzählt uns von seinen Idealen, Wünschen und Hoffnungen und giebt ihm seinem Verständniss entsprechende Antworten auf alle jene Fragen, welche ihm Leben und Natur vorlegten. Seine Mythen sind die Orakel, deren Einfluss auf Sitte, Cultur, häusliches und öffentliches Leben von der ausgedehntesten Tragweite war.

An der Wiege der Menschheit stand als absolute Herrscherin, Gesetzgeberin, die Phantasie; sie ersetzte Wissenschaft und Vernunft und löste alle Räthsel, die dem Naturmenschen sein beschränktes Dasein aufgab. Die Mythen sind daher auch stets als das Allerheiligste das *noli me tangere* der Völker gewesen und trotzdem, wie z. B. bei den Griechen, die Götter im Laufe der Zeit solchen Charakter an-

Knortz, Mythol. u. Civilis. d. nordam. Indianer.

Pacific N. W. History Dept.

PROVINCIAL LIBRARY

VICTORIA, B. C.

40386